

Ihre Referentinnen und Referenten



Prof. Dr. Ulrike Hellert

Projektleiterin des Zeitbüro NRW, Geschäftsführerin des Unternehmens Moderne Arbeitszeiten und Hochschullehrerin an der FOM Hochschule Ökonomie & Management. Autorin zahlreicher Fachpublikationen und Buchveröffentlichungen.



Dipl.-Kfm. Marc-A. Danlowski

Berater im Zeitbüro NRW und bei Moderne Arbeitszeiten. Arbeitsschwerpunkt sind u.a. Langzeit- und Lebensarbeitszeitkonten. Sachverständiger im Bundestagsausschuss Arbeit & Soziales zum „Flexi-II-Gesetz“.



Katja Sträde, M.A.

Arbeitspsychologin und Beraterin im Zeitbüro NRW und bei Moderne Arbeitszeiten. Mitarbeiterin im Projekt diwa-IT und Gesundheitsberaterin mit dem Schwerpunkt Stressprävention.



Klaus Stratmann

Geschäftsführer der Klaus Stratmann GmbH – IT Manufaktur & Autohandelskonzepte mit Standorten in Dormagen und Paderborn. Beratungsschwerpunkte sind u.a. flexible Arbeitszeiten, Entgeltsysteme und hiermit kombinierbare IT Module.



Dipl.-Psych. Andreas Brüggemann

Geschäftsführer von apb Arbeitspsychologie Brüggemann aus Mönchengladbach. Arbeitsschwerpunkte sind u.a. Arbeitszeitberatung, menschengerechte Gestaltung von Arbeitsplätzen und betriebliche Gesundheitsförderung.



Dipl.-Betriebsw. Uwe Werther

Geschäftsführer der Projektplan Venture Consult GmbH aus Münster/Osnabrück. Beratungsschwerpunkte sind u. a. Langzeitkonten und Mitarbeiterkapitalbeteiligungsmodelle.



Dr.-Ing. Frank Lennings

Langjähriger Mitarbeiter im Fachbereich „Arbeitszeit, Vergütung und Personal“ des Instituts für angewandte Arbeitswissenschaft e.V. aus Düsseldorf. Autor zahlreicher Fachpublikationen.

Anmeldebogen

Anmeldebogen zurück an Fax 0231-58 97 63-1

- Flexible Arbeitszeiten**
17. März 2010, 13 bis 17 Uhr
- Gesundheits- und Zeitmanagement als Unternehmensaufgabe**
29. April 2010, 13 bis 17 Uhr
- Langzeit- und Lebensarbeitszeitkonten in der betrieblichen Praxis**
26. Mai 2010, 13 bis 17 Uhr
- Moderne Gestaltung der Nacht- und Schichtarbeit**
23. Juni 2010, 13 bis 17 Uhr

Veranstaltungsort:

Rathaus Dortmund, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

Preise (zzgl. 19% MwSt.):

Einzelpreis pro Seminar: 75€

Paketpreis für drei Seminare nach Wahl: 200€

Paketpreis für alle vier Seminare: 250€

Name
Firma/Organisation
Anschrift
Telefon
E-Mail
Ort, Datum, Unterschrift, Stempel

Anmeldungen sind auch online möglich über die Seite: www.arbeit.nrw.de/service/veranstaltungen/index.php

Eine Stornierung (nur schriftlich) ist bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn (Eingang bei uns) kostenfrei möglich. Danach erfolgt die Berechnung der Seminargebühr in voller Höhe. Sie können jederzeit kostenfrei eine Ersatzperson benennen. Bei Paketbuchungen gelten die Fristen für jede einzelne gebuchte Veranstaltung, allerdings entfallen die vergünstigten Paketpreise. Bei Ausfall der Veranstaltung sind Schadensersatzansprüche gegen das Zeitbüro NRW ausgeschlossen.

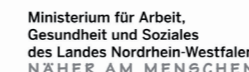


Seminarreihe Know-how-Transfer Programm 1. Halbjahr 2010

Wettbewerbsvorteil Arbeitszeitgestaltung

www.mags.nrw.de
www.zeitbuero.nrw.de

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



Zeitbüro NRW

Das Zeitbüro NRW ist Ansprechpartner für alle Fragen moderner Arbeitszeitgestaltung und Beratungsstelle für das Förderinstrument Potentialberatung des Landes Nordrhein-Westfalen. Der Arbeitsschwerpunkt liegt in der Qualifizierung und Schulung.

Angebote des Zeitbüro NRW

- » Seminarreihe Know-how-Transfer zu Schwerpunktthemen moderner Arbeitszeitgestaltung
- » Referententätigkeiten – Expertenwissen zum Thema Arbeitszeit zielgruppengerecht aufbereitet
- » Firmeninterne Workshops zu allen Themen moderner Arbeitszeitgestaltung
- » Fortbildungsveranstaltungen für Unternehmensberaterinnen und -berater und für die Beratungsstellen Potentialberatung

Seminarreihe Know-how-Transfer

In der Seminarreihe Know-how-Transfer wird Ihnen Wissen zu verschiedenen Aspekten moderner Arbeitszeitgestaltung kompakt und kompetent vermittelt. Referentinnen und Referenten sind neben den Beraterinnen und Beratern des Zeitbüros NRW Expertinnen und Experten aus der Beratungspraxis.

Die Know-how-Transfers richten sich an:

- » Geschäftsführerinnen/Geschäftsführer
- » Personalverantwortliche
- » Betriebs- und Personalräte
- » Beschäftigte
- » Beraterinnen/Berater
- » Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter des betrieblichen Arbeitsschutzes
- » interessierte Arbeitszeitakteure

Weitere Infos: www.zeitbuero.nrw.de



Kleppingstraße 20
44135 Dortmund
Telefon: 0231-58 97 63-0
Fax: 0231-58 97 63-1
E-Mail: info@zeitbuero.nrw.de

Flexible Arbeitszeiten

Instrumente und Strategien moderner Arbeitsorganisation

Dieses Seminar zeigt, welche Potenziale in einer bedarfs- und mitarbeiterorientierten Arbeitszeitgestaltung liegen und somit unabdingbar ist für eine moderne Arbeitsorganisation. So kann mit flexiblen Arbeitszeitmodellen z.B. konjunkturellen oder saisonalen Nachfrageschwankungen effizient entgegen gewirkt werden. Sie erfahren, wie mit Hilfe von Arbeitszeitkonten Arbeitszeit reguliert wird und zusätzlich monetäre Anreize für die Beschäftigten integriert werden können.

Inhalte

Grundlagen und Erfolgsfaktoren

Chancen, Grenzen und Rahmenbedingungen flexibler Arbeitszeitgestaltung. Welchen Spielraum bietet das Arbeitszeitgesetz? Ist die Kappung von Arbeitszeitguthaben zulässig?

Arbeitszeit und Entgelt

Wie können flexible Arbeitszeiten und ein leistungsorientiertes Entgeltsystem geschickt miteinander kombiniert werden?

Gestaltungsvorschläge für Rahmenarbeitszeitmodelle

Gleitzeitmodelle sind weit verbreitet, aber im Kern starre Arbeitszeiten. Anders Funktionszeiten und versetzte Arbeitszeiten: Sie ermöglichen längere und flexiblere Service- und Betriebszeiten und geben den Beschäftigten gleichzeitig eine höhere Zeitsouveränität.

Arbeitszeitkonten

Geltungsbereich – Höchstgrenzen – Steuerung – Ampelkonto – Ausgleichszeiträume – Störfälle

Praxisbeispiel

Ein Unternehmensberater stellt Beispiele aus seiner Beratungspraxis vor. Es wird verdeutlicht, mit welchen Modellen und Instrumenten nachhaltige Effekte erzielt werden können und wie wichtig dabei die Faktoren Information und Motivation der Beschäftigten sind.

Ihre Referenten:

Dipl.-Kfm. Marc-A. Danlowski und Klaus Stratmann

Termin: **17. März 2010, 13 bis 17 Uhr**

Anmeldeschluss: **8. März 2010**

Gesundheits- und Zeitmanagement als Unternehmensaufgabe

- Innovativ in die Zukunft -

Belastende Arbeitsbedingungen und ein veränderter individueller Lebensstil gefährden die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten. Fehlzeiten durch Burnout und psychische Belastungen steigen stetig an. Um sich mit leistungsfähigen, gesunden und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Wettbewerb positionieren zu können, wird die Gestaltung gesunder Erwerbsverläufe zur Unternehmensaufgabe.

Inhalte

Zeitmanagement

Wie sieht ein ressourcenvoller Umgang mit Zeit aus?

Ziele – Planung – Abgrenzung (Nein – Sagen) - Zeitdiebe

Gesundheitsmanagement

Individuelles Gesundheitsmanagement, mit Elementen des Zeitmanagements und der Stressbewältigung, liefert Möglichkeiten zur Steigerung der Erholungsfähigkeit. Ein gesunder Führungsstil kann dies unterstützen.

Burnout

Nur wer brennt kann auch „ausbrennen“! Burnout ist häufig der Preis für hohes Leistungsdenken und steigendes Lebenstempo. Der Weg zum Burnout ist ein Prozess, der schleichend mit Veränderungen auf verschiedenen Ebenen stattfindet.

Betriebliche Ansatzpunkte

Flexible Arbeitszeitgestaltung: Vertrauensarbeitszeit, Home office...; Präventionsprogramme: Stärkung der individuellen Gesundheit (Ernährung, Rückengesundheit, Stressbewältigung); Führung: gesunder Führungsstil

Praxisbeispiel

Ein Unternehmensberater stellt ein Beispiel aus seiner Beratungspraxis vor, in dem eine humane Arbeitszeitgestaltung mit Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements verknüpft wird.

Ihre Referentin und Ihr Referent:

**Katja Sträde M.A. und
Dipl.-Psych. Andreas Brüggemann**

Termin: **29. April 2010, 13 bis 17 Uhr**

Anmeldeschluss: **19. April 2010**

Langzeit- und Lebensarbeitszeitkonten in der betrieblichen Praxis

Einrichtung, Steuerung, Flexi-II-Gesetz

Längere Betriebs- und Servicezeiten, Fachkräftemangel, alternierende Belegschaften: Viele Unternehmen müssen auf veränderte Herausforderungen reagieren. Eine mögliche Lösung ist die Einführung von Langzeit- und Lebensarbeitszeitkonten. Das Seminar zeigt Pro und Contra von Langzeitkonten auf und gibt konkrete Gestaltungshinweise für ihre Einrichtung und Steuerung. Dabei steht auch die Umsetzung der wichtigsten gesetzlichen Grundlage – des Flexi-II-Gesetzes – im Fokus.

Inhalte

Entscheidungskriterien: Ziele, Chancen, Risiken

Welche Potenziale liegen für Unternehmen in Langzeitkonten und stellen sie tatsächlich eine Alternative zur Altersteilzeit dar? Wo stoßen sie an Grenzen?

Gestaltungsempfehlungen für Einrichtung und Steuerung

Geltungsbereich – Kontogrenzen – Wertanlagen – Ansparvarianten – Entnahmooptionen – Freistellungsphase

Flexi-II-Gesetz

Wie lauten die Regelungen des Flexi-II-Gesetzes, die bei der Einführung von Langzeitkonten zu beachten sind? Welche verbindlichen Vorgaben sind durch das Bundesministerium der Finanzen und durch die Sozialversicherungsträger zu berücksichtigen?

Störfälle und besondere Fälle

Arbeitgeberwechsel, Portabilität der Wertguthaben, Tod, Insolvenz, Entnahmen in Notlagen, Erkrankung des Beschäftigten, Urlaubsansprüche

Praxisbeispiel

Ein Unternehmen hat eine bereits bestehende Mitarbeiterkapitalbeteiligung um ein Langzeitkontenmodell ergänzt, u.a. um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen, qualifiziertes Personal besser zu rekrutieren und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern.

Ihre Referenten:

**Dipl.-Kfm. Marc-A. Danlowski und
Dipl.-Betriebsw. Uwe Werther**

Termin: **26. Mai 2010, 13 bis 17 Uhr**

Anmeldeschluss: **17. Mai 2010**

Moderne Gestaltung der Nacht- und Schichtarbeit

Planentwicklung, Modelle, Software

Aus wirtschaftlichen, technologischen und nachfragebedingten Gründen ist die Nacht- und Schichtarbeit unvermeidbar. In diesem Seminar werden wichtige Empfehlungen für die Erstellung und Optimierung von teil- und vollkontinuierlichen Schichtplänen vorgestellt. Hierbei werden neueste arbeitswissenschaftliche Empfehlungen berücksichtigt. Es wird Ihnen gezeigt wie mit Hilfe von Software Schichtpläne erstellt werden können.

Inhalte

Gesundheitliche Auswirkungen der Schichtarbeit

Warum stellt die Nacht- und Schichtarbeit eine besondere Belastung für den Beschäftigten dar? Kann sich der Mensch an Nachtarbeit gewöhnen?

Arbeitswissenschaftliche Empfehlungen

Nach § 6 Arbeitszeitgesetz sollen arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse bei der Schichtplangestaltung berücksichtigt werden. Sind diese Empfehlungen bindend? Wie lauten sie und wie sollten sie umgesetzt werden?

Praxisbeispiele

Beispielhaft werden voll- und teilkontinuierliche Basisschichtpläne vorgestellt und es wird gezeigt, wie die notwendige Personalkapazität inklusive Reserve ermittelt werden kann.

Mitarbeiterbeteiligung

Die Beteiligung der Beschäftigten bei der Entwicklung neuer Schichtpläne ist ein zentraler Erfolgsfaktor. Mitarbeiterbefragungen können dabei helfen die Interessen der Beschäftigten zu berücksichtigen.

Schichtplansoftware

Mit Hilfe von Schichtplansoftware erhalten betriebliche Praktikerinnen und Praktiker zielgerichtet Unterstützung bei der Erstellung neuer Schichtpläne. Die Software zeigt mögliche Lösungen sowie Vor- und Nachteile auf.

Ihre Referentin und Ihr Referent:

Prof. Dr. Ulrike Hellert und Dr.-Ing. Frank Lennings

Termin: **23. Juni 2010, 13 bis 17 Uhr**

Anmeldeschluss: **14. Juni 2010**